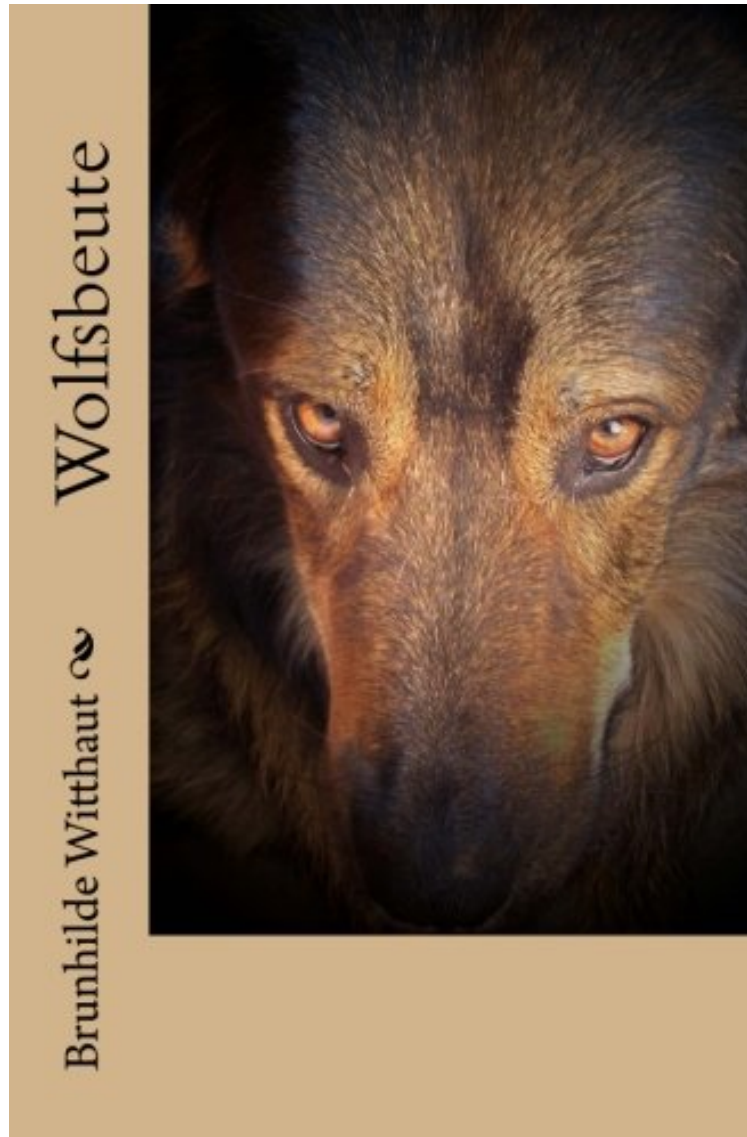


(Mobile book) Wolfsbeute

Wolfsbeute

Von Brunhilde Witthaut

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1391306 in BcherVerffentlicht am: 2012-07-03Abmessungen: 8.00 x .94b x 5.25l, Einband: Taschenbuch374 Seiten | File size: 69.Mb

Von Brunhilde Witthaut : Wolfsbeute before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wolfsbeute:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Klasse!Von MartheNach den ersten Zeilen des Buches dachte ich natrlich an den Film: "Pakt der Wlfe" und fragte mich, warum die Autorin wohl einen zweiten Aufguss der Geschichte schreiben sollte. Doch weit gefehlt!Brunhilde Witthaut zeigt dem Leser, dass eine Geschichte auf verschieden Art erzhtl werden kann. Und das macht sie ,meiner

Meinung nach, fantastisch. Dem Buch zugrunde liegt der Mythos um die Bestie, die in der tiefsten Provinz Frankreichs im 18. Jahrhundert ihr Unwesen treibt und die Jüngsten und Schwachen der meist armen Bevölkerung dahin rafft. Zwei adeliche Wolfsjäger sollen das Untier zur Strecke bringen. Mit der ihnen eigenen Arroganz gehen Vater und Sohn ans Werk, doch sie werden bei dieser Jagd ihren Meister finden und nicht nur das... Die Autorin nimmt den Leser mit auf eine spannende Reise in die Vergangenheit. Ihr Schreibstil ist flüssig, die Szene wohl durchdacht und eingängig. Bereits nach den ersten Seiten war ich von der Story und den Personen gefesselt, denn Frau Witthaut gelingt es, ihren Protagonisten Leben einzuhauchen und sie dem Leser mit all ihren Fehlern, aber auch Stärken näher zu bringen. Auch finde ich den Spannungsbogen bis zum Ende durchgängig und fesselnd. Ein kleiner Makel ist das schlechte Layout, doch dafür einen Punkt abzuziehen, wäre dem gelungenen Roman gegenüber nicht fair. Mich hat das Buch in seinen Bann gezogen und bin überzeugt davon, dass jeder, der historische Romane mag, begeistert sein wird. Sehr zu empfehlen!!!

5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Bestie von Gvaudan von Kerstin Heidl Das Jahr 1765 in Frankreich, in der Gegend des Gvaudan, einer einsamen Gegend der Auvergne. Grauenhafte Todesfälle hufen sich. Ein Wolf treibt sein Unwesen und greift Kinder und Frauen an. Manche Opfer überleben nur durch Zufall. Die Bauern der Umgebung können sich der Bestie kaum erwehren. Der König hatte alle Schusswaffen sowie lange Hieb- und Stichwaffen einziehen lassen. Daher befestigten die Bauern der Gegend ihre Taschenmesser an langen Holzstangen, um sich überhaupt verteidigen zu können. Die Wolfsjäger Denneval, Vater und Sohn, werden vom König Ludwig XV beauftragt den Wolf zu jagen und zu töten und die beiden lassen sich in Malzieu nieder von wo sie aus Treibjagden organisieren. Hunderte von Wölfen finden ihren Tod aber nicht der Wolf, der weiter mordet und unschuldige Menschen angreift. Jean-Charles und sein Sohn Jean-François Denneval scheinen ihren Meister gefunden zu haben. Der Wolf ist listig und entwischt immer wieder den Treibjägern. Da entdeckt François bei einem Kirchenbesuch Julie. Sie ist auch vom Wolf angegriffen worden und hat nur die durch Hilfe eines Kutschfahrers überlebt. Leider war der Preis sehr hoch. Ihre rechte Gesichtshälfte ist entstellt sowie zahlreiche Narben am Körper. Außerdem hat sie durch den Schock des Angriffs ihre Stimme verloren. François fühlt sich von ihr sofort angezogen. Sie ist in seinen Augen das Wolfsmädchen. Sie hat den Angriff überlebt. François erwirbt sich mit Marie Julies Vertrauen und ihre Liebe, denn er hat einen Plan, er möchte Julie als Köder für die Wolfsbestie benutzen. Ob es ihm gelingt mit ihrer Hilfe den Wolf zu stellen und zu töten? Gabriel-Florent de Choiseul Beauport lie in seiner Dize ein Hirtenschreiben verlesen, das die Ursache der Plage erklären sollte. Gottes Zorn sei über die Menschen gekommen: Die Gerechtigkeit Gottes, sagt der heilige Augustinus, kann nicht hinnehmen, dass die Unschuld ungünstlich ist. Die Strafe, die er verhängt, setzt immer eine Verfehlung dessen voraus, der sie sich zugezogen hat. Aus diesem Prinzip heraus wird es für euch einfach sein, zu verstehen, dass euer Unglück nur aus euren Sünden entstanden sein kann. (Auf Seite 11 ist eine Erklärung die in Französisch ist. Mein Französisch ist nicht mehr so ganz frisch und ich hoffe damit eine ausreichende Übersetzung gefunden zu haben.)

Meinung und Fakten: Die 14-jährige Jeanne Boulet aus Saint-Etienne-de-Lugdars ging als das erste bekannte Opfer der Bestie von Gvaudan in die Geschichte ein. Sie wurde am 30. Juni 1764 gefunden. Zerfleischt. In drei Jahren hat die Bestie über 100 Menschen, vorwiegend Frauen und Kinder, gemordet, hat das ganze Gvaudan, das Grenzgebiet der heutigen Départements Lozère (Hauptstadt Mende) und Haute-Loire (Hauptstadt Le Puy), in Angst und Schrecken versetzt. In drei Wellen wurde das Tier damals gejagt. Als Erster stellt Dragonerkapitän Duhamel mit seinen Soldaten dem Tier nach. Duhamel organisiert Treibjagden mit mehreren tausend Beteiligten, Soldaten und Bauern sie bleiben erfolglos. Als Zweiter macht sich der normannische Wolfsjäger Denneval, der bereits an die 1200 Wölfe erlegt hatte, auf den Weg, um die Bestie zur Strecke zu bringen. Spätere Untersuchungen haben nachgewiesen, dass die beschriebenen Ereignisse tatsächlich so geschehen sind. Kryptozoologen kamen nach reiflicher Prüfung der Obduktionsurkunden zu dem Schluss, dass es sich bei der Bestie von Gvaudan um einen stattlichen Wolf gehandelt haben muss. Man kann tausende von Seiten über die Bestie von Gvaudan googeln und es ist Wahrheit drin. Brunhilde Witthaut hat aus diesen Fakten einen tollen historischen Roman gemacht. Der mich eine schlaflose Nacht gekostet hat, da ich unbedingt weiter lesen wollte. Der Roman steigert sich, die Perspektive ist klar. Dieser Roman handelt aber nicht nur um die Jagd auf den brennenden Wolf sondern er handelt auch um Freundschaft und Liebe. Sehr schön ist auch der Epilog der, der ganzen Geschichte ein schönes abgerundetes Ende gibt. Daher von mir volle 5 Sterne und wer gerne historische Romane liest, darf diesen nicht übersehen!!!

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Was haltet ihr nun von diesem Wolf? Von HLK Was haltet ihr nun von diesem Wolf? fragt jemand am Ende der Geschichte. In Brunhilde Witthauts Roman Wolfsbeute gibt es erst einmal keine Bösen und keine Guten. Alle Mitwirkenden haben ein bisschen von beidem, die adelichen, auf Ruhm bedachten Wolfsjäger (Vater und Sohn), die vernünftigen Dörfler des östlichen Gvaudan (Auvergne) und wohl auch die Wölfe, die in den Wäldern umherstreifen. Ausgenommen natürlich diese Bestie, die dort ihr Unwesen treibt. Sie ist nicht normal. Sie frisst wahllos über meist junge Menschen her. Ist sie überhaupt ein Wolf? Der Roman geht unter die Haut. Gerade weil die Autorin auf Schwarz-Weiß-Malerei verzichtet. Weil sie diese wahre Geschichte mit einer gewissen Distanz erzählt, aber zugleich Raum lässt für Liebe und Freundschaft. Zu Beginn steigt die Spannung nur allmählich. Irgendwann jedoch, spätestens als die Wolfsjäger zu einer grenzwertigen List greifen, fiebert man beim Lesen mit, spürt man hautnah die Verzweiflung der Jäger und die Angst der Dorfbewohner, die sich mit ihren Kindern einschließen. Müssen sie bald Hunger leiden, weil die Ernte nicht eingebracht werden kann? Was haltet

ihr nun von diesem Wolf?Fazit: Lesen! Fr mich 5 Sterne!

Kurzbeschreibung Historischer Roman über die Bestie des Gévaudan Die Bestie des Gévaudan treibt ihr Unwesen. Frauen und Kinder sterben, die Obrigkeit ist machtlos. Die vom König beauftragten Jäger d'Enneval, Vater und Sohn, ziehen siegesgewiss in die karge Landschaft und müssen feststellen, dass der Wolf ihnen überlegen ist und die Bauern ihnen misstrauen. Vergebens trachten sie der Bestie nach dem Leben, bis François d'Enneval eine junge Frau trifft, die bereits in den Fängen des Wolfes gewesen war.